



Vereinsnachrichten des TKV 59 HESLACH
Ausgabe Januar/Februar 1973 - Nr. 1/73 (72)
Redaktion: Becht, Pfetsch, Schmißbrauter, Wahl, Wöhr
Druck u. Vertrieb: Berrer - Auflage: 50 Exempl.

Am 11.2.73 in Stuttgart:

TKV 59 HESLACH I - WÜRZBURGER TKF I

92:55 Tore
22:10 Pkte

Noch vor einem halben Jahr hätte ein derartiges Zusammentreffen fieberhafte Aktivität und eine spannungsgeladene Atmosphäre mit sich geführt, doch zu erwartende große bundesweite Ereignisse überschatteten diesen Vergleichskampf und raubten ihm fast jegliche, über den Augenblick hinausreichende Bedeutung - sieht man einmal von unseren Freunden von der SSG 72 Stuttgart ab, die, ebenfalls als Gäste geladen, zum erstenmal auch überregional ihre Visitenkarte abgaben und sich bei ihrem ersten Auftritt gleich mit einem Paukenschlag einführten (SSG Stuttgart - Würzburger TKF 20:12 Punkte!). So sah sich auch jeder enttäuscht, der dramatische Spiele und Großkampfhektik erwartete, zumal schon die ersten Spiele einen überraschend einseitigen Vergleichskampf vorausahnen ließen. Über solide, routinierte Hausmannskost hinaus gab es somit wenig zu sehen, es fehlte eben jener knisternde Funke, der das Flair großer Begegnungen prägt.

Keiner bot Überraschendes, keiner spielte völlig außer seinem Rahmen sonstiger Möglichkeiten, im Hinblick auf die kommende Leistungsklasse erschien alles als Pflichtübung, und so konnte sich der Schreiber dieser Zeilen nicht des Eindrucks erwehren, als hätten die Würzburger TKF ihre besten Trümpfe noch zurückgehalten.

Erwähnenswert bleibt allein die großartige kämpferische und spiele-rische Leistung von Wöhr, dem aber doch etwas das Pech an den Stiefeln klebte; überraschend auch das schwache Abschneiden von Reul, das aber mit dem obigen Vorbehalt zu sehen ist.

Warten wir also ab, bis es "Ernst" wird!

P

	Nörthing	Feser	Bemerl	Reul	
Schmißbrauter	7:3	6:1	7:6	4:5	24:15 T 6:2 P
Wöhr	3:4	4:5	7:0	6:6	20:15 T 3:5 P
Becht	4:4	5:4	12:2	3:2	24:12 T 7:1 P
Pfetsch	2:5	10:2	7:3	5:3	24:13 T 6:2 P
	16:16 T	12:25 T	11:33 T	16:18 T	
	5:3 P	2:6 P	0:8 P	3:5 P	

TKV 59 HESLACH II - WÜRZBURGER TKF II

50:31 Tore
10:8 Pkte

In einer kurzfristig angesetzten Begegnung kam die B-Vertretung HESLACHS zu einem knappen 10:8-Erfolg über WÜRZBURG II. Knapp aber nicht unverdient, wenn man bedenkt, daß mit Wahl der einzige Spieler von Format in der HESLACHER CREW stand. Was die kämpferische Seite anbelangt, so darf man ruhig allen sechs Akteuren ein uneingeschränktes Lob zollen, nicht zuletzt - vielmehr sogar in erster Linie - BERRER, der an diesem Tag über sich hinauswuchs und vor allem in der Abwehr wahre Wunderdinge

Fortsetzung Seite 2

1. Tertial 1973

Eine Meisterschaftbei der alles offen ist!

Nach den ersten beiden Spieltagen belegt (der heimliche) Favorit Pfetsch mit 4:0 Punkten den ersten Platz vor Schmißbrauter, der nur knapp mit 6:7 Toren gegen ihn unterlag. Wöhr liegt mit 4:4 Punkten bisher auf dem dritten Rang. Berrer, der gegen Gahm mit 6:1 Toren gewann (!), holte sich bereits seine ersten zwei Punkte in dieser Meisterschaft, so daß Gahm mit 0:6 Punkten am Schluß der Tabelle steht. Becht, Schaupp und Wahl bestritten bisher noch keine Spiele.

TORE + PUNKTE!

1. Tertial 1973

1. Pfetsch	13: 9	4:0
2. Schmißbrauter	23:12	4:2
3. Wöhr	26:26	4:4
4. Berrer	10:14	2:2
5. Becht	--:--	0:0
6. Schaupp	--:--	0:0
7. Wahl	--:--	0:0
8. Gahm	9:20	0:6

Ergebnisse:

Berrer - Gahm	6:1
Berrer - Wöhr	4:13
Pfetsch - Schmißbrauter	7:6
Schmißbrauter - Wöhr	11:2
Pfetsch - Wöhr	6:3

Fortsetzung von Seite 1

vollbrachte. Enttäuschend bei den Heselachern allein Schaupp, der noch vor einem guten Jahr gegen die erste Garnitur Würzburgs 6:2 Punkte holte, und nun mit einer geradezu kläglichen Leistung in Sturm und Abwehr aussah, wie er eigentlich seine Gegner hätte aussehen lassen müssen.

schm

	Klaus	Münch	Pfeiffenberger	
Schaupp	4:5	6:8	3:4	13:17 T 0:6 P
Berrer	2:4	5:1	7:1	14: 6 T 4:2 P
Wahl	14:5	5:2	4:1	23: 8 T 6:0 P
	14:20 T 4:2 P	11:16 T 2:4 P	6:14 T 2:4 P	

aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++

- Der TKV 59 Heselach hat derzeit insgesamt 18 Mitglieder: 8 aktive und 10 passive. 11 Mitglieder - davon 5 aktive - sind bereits länger als 5 Jahre im TKV "tätig"!



- Peter Becht holte während des Freundschaftskampfes gegen die Würzburger TKF im Spiel gegen Feser seinen 200. Vergleichskampfpunkt. Insgesamt brachte er es bisher auf 205:69 Punkte. Manfred Schmißbrauter liegt derzeit bei 187:69 Punkten, Jochim Pfetsch bei 122:86 Punkten!

- Bitte beachten: Adresse des TKV 59 Heselach

Peter Becht - 7000 Stuttgart 1 - Böblinger Str. 63 - Tel. 0711/649896
Manfred Schmißbrauter - 7000 S 1 - Burgstallstr. 27 - Tel. 0711/602612

Der Kommentar zur derzeitigen Situation im Tischfußball
von Jochem Pfetsch:

VERSUCH ÜBER TIPP-KICK

Nach der jahrelangen, überregionalen Lethargie des Tipp-Kick-"Sports" im süddeutschen Raum sieht sich der unbefangene Beobachter urplötzlich mit dem krassen Gegenteil konfrontiert: Einer bundesweit installierten, durchorganisierten Leistungsklasse!

Dies gibt Anlaß, sich doch einmal Gedanken über die Bedeutung des Tipp-Kicks zu machen.

Norddeutsche Leser werden dies als überflüssig empfinden, da die norddeutsche Regionalliga bereits einen festen, nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil im Leben dortiger Vereine einnimmt, und sich dieser Übergang bei weitem nicht so bemerkbar macht wie hier im Süden. Aber auch die rege Betriebsamkeit (milde ausgedrückt!) unseres Nachbarn SCG Stuttgart und der Wunsch auch in den eigenen Reihen nach einer Mitgliederexpansion (fast) um jeden Preis, legt nahe, sich über Anlaß und Zweck des Tipp-Kick rückzubesinnen.

"Sport ist die herrlichste Nebensache der Welt!" Dieses geflügelte Wort auf den "großen" Sport bezogen, muß erst recht für das "kleine" Tipp-Kick gelten. Hiermit soll nichts anderes gesagt werden, als daß Sport Hobby ist, Freizeitbeschäftigung, Alltagsausgleich, nicht mehr und nicht weniger (sieht man einmal von Vollprofis ab, die ohnehin nur eine geringe Minderheit im Vergleich zum Massensport darstellen).

Als mindestens ebensowichtig hat sich im Verlauf der Entwicklung eine weitere Funktion erwiesen: Die Erschließung eines neuen Bekannten- und Freundeskreises, basierend auf einer über den Anlaß (Freude am gleichen Sport) hinausreichenden Gemeinsamkeit der Interessen - man spielt zusammen Tipp-Kick, man pflegt auch sonstige gemeinsame Interessen (von der sozialpsychologischen Komponente des Sports - Abbau von Aggressionsstaus - sei hier abgesehen!).

Um hier gleich Mißverständnissen vorzubeugen: Gemeinsame Interessen sind bereits vorhanden oder stellen sich im Verlauf weiterer Begegnungen heraus. Es ist schon mit diesem Begriff unvereinbar, gemeinsame Interessen erzwingen zu wollen. Ihre Aktivierung kann allerhöchstens durch Anregungen geschehen. Sie aber sind es, die erst eine wirkliche Verständigung und Harmonie ermöglichen.

Als Beispiel: Ein noch so begeisterter Tipp-Kick-Spieler ist ein Fremdkörper in einem Verein, der nicht dieselbe Sprache spricht wie er. Die Basis "Tipp-Kick" allein ist zu schwach, um seine Isolierung zu verhindern. Als zwangsläufige Folge auf lange Sicht ist die Trennung unvermeidlich.

Kommt schon einem menschlichen Kontakt über den Sport hinaus in einem Verein eine solch große Bedeutung zu, kann also die Stärke eines Vereins nicht an der Mitgliederzahl, sondern nur am sogenannten "harten Vereinskern" (womit nichts anderes gemeint ist, als daß zwischen diesen Mitgliedern eine Interessengemeinschaft in weiterem Ausmaß besteht!) gemessen werden (worin sich auch das Durchhaltevermögen in Krisenzeiten zeigt!), so muß dies in noch stärkerem Maße für überregionale Gemeinschaften, wie sie auch die vorgesehene Leistungsklasse darstellt, gelten.

Der Verfasser wagt zu behaupten, daß die Beziehungen des TKV Heselach zum Norden entscheidend von den freundschaftlichen Beziehungen zu Wilfried Aben und Rudi Fink gestaltet worden sind.

Fortsetzung Seite 4

- Der Kommentar -

Fortsetzung von Seite 3

Diese Tatsachen erscheinen als Mahnung, das Absolvieren der Vergleichskämpfe in der Leistungsklasse nicht als "Vereignismassenabfertigung" entarten zu lassen, wo doch Befürchtungen in dieser Hinsicht mit einiger Berechtigung erhoben werden können, sieht man den vollgestopften Programmkalender mit teilweise nur einwöchigen Intervallen zwischen den einzelnen Spielen vor sich. Der Bestand der Leistungsklasse für die Zukunft hängt davon ab, ob es gelingt, Brücken eines echten Miteinanders zu schlagen, das - mindestens im Verhältnis zweier Vereine zueinander - sich nicht darin erschöpfen darf, möglichst viele Tore gegeneinander zu schießen bzw. zu verhindern. Ein solches Überbewerten des reinen Spiels an der Platte mit seinen Folgen - ein "Sich-Erschöpfen" in Perfektionismus der Durchorganisation (womit natürlich nichts gegen eine unabdingbare Organisation gesagt sei) -, das teilweise mit dem Schlagwort des Anschlußhaltens an die bundesweite Tipp-Kick-Spitze (im Süden) rechtfertigen versucht wird, und der damit Hand-in-Hand gehenden "G'schaftlhuberei" kann auf die Dauer anderweitige Kontaktarmut nicht kaschieren und wird zur heuchlerischen Fassade.

Wenn diese Bemerkungen Anregungen oder auch Kritik provozieren, dann haben sie ihr Ziel erreicht - die Besinnung auf den Sinn eines Spiels!

Hans-Joachim Wöhr zum erstenmal Pokalsieger

Schon ewig lang konnte über den NTS-Pokal nichts mehr geschrieben werden. Gründe dafür gab es verschiedene: Man war mit der Austragung mehrerer Spiele in Verzug geraten. Zwar sind die ausstehenden Entscheidungen in der Zwischenzeit gefallen, doch gab es im EXTRABLATT jedesmal über wichtigere Ereignisse zu berichten, so daß sich jetzt erst im Rahmen einer Zusammenfassung über die letzten Pokalausspielungen das wichtigste sagen läßt.

Derzeit befinden wir uns noch bei der Ausspielung 2/72, die bedingt durch die lange Urlaubsperiode im letzten Jahr erst Anfang Januar 1973 in Angriff genommen wurde. Paarungen und Ergebnisse der Vorrunde:

Wöhr - Schmißbrauter 3:7 und 4:3

Pfetsch - Wahl 5:2 und 10:9

Gahn - Berrer 16:8 und 8:1

Becht - Schapp 8:3 und 4:3

Für das Halbfinale wurden folgende Begegnungen ausgelost:

Schmißbrauter - Becht

Pfetsch - Gahn

Nachzutragen sind noch folgende Ergebnisse:

Ausspielung 2/71 ~ Pokalsieger: Jochem Pfetsch

Pfetsch war über Richter in der Vorrunde und Schapp im Halbfinale ins Endspiel vorgestoßen. Sein Endspielgegner Becht konnte in der

Fortsetzung Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Fortsetzung von Seite 4

Vorrunde Wahl und in der Zwischenrunde Wöhr bezwingen. In der ersten Finalbegegnung erreichte Pfetsch einen knappen Sieg, ließ sich dann jedoch in der zweiten Begegnung das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen und überrollte Becht mit einem fast sensationellen Kanter-sieg. Herzlichen Glückwunsch dem verdienten Sieger Jochem Pfetsch!

Die Finalergebnisse: Pfetsch - Becht 4:3 und 9:0 (1)

Ausspielung 1/72 - Pokalsieger: Hans-Joachim Wöhr

Zu einem reinen Außenseiterfinale kam es bei dieser Pokalausspielung. Wöhr hatte in der Vorrunde Freilos gezogen und konnte dann in der Zwischenrunde Wahl ausschalten. Sein Endspielpartner Schaupp erreichte das Finale über Dietrich in der Vorrunde und durch einen knappen, aber verdienten Sieg über den Favoriten Becht im Halbfinale (Pokalverteidiger Pfetsch war nicht am Start!) Im Endspiel beherrschte Wöhr seinen Gegner klar - Schaupp litt unter erheblichen Trainingsrückständen - und erreichte zwei überzeugende Siege. Dem erstmaligen Pokalgewinner Hans-Joachim Wöhr herzlichen Glückwunsch!

Die Finalergebnisse: Wöhr - Schaupp 9:3 und 8:1 pb

Wie im vergangenen Jahr, so sollte auch in dieser Saison das Turnier um den Bozi-Cup den Auftakt zur neuen Spielzeit bilden. Durch terminliche Schwierigkeiten kam es dazu jedoch nicht. Mit etwas Verspätung fand das Turnier dann aber doch statt, immerhin gerade zu der Zeit, als Jochem Pfetsch nach kurzem Formtief wieder zu gewohnten Leistungen gefunden hatte und dies auch unter Beweis stellte. Pfetsch konnte nach seinem Pokalsieg im letzten Jahr auch 1973 wieder den Bozi-Cup gewinnen. Herzlichen Glückwunsch!

Gespielt wurde zunächst wieder in zwei Vorrundengruppen mit je vier Teilnehmern. Für die Endrunde sollten die ersten Beiden jeder Gruppe qualifiziert sein.

In Gruppe 1 trafen Schmißbrauter und Becht als Favoriten auf Gahm und Wöhr. Gahm kam nur zu einem Unentschieden gegen Wöhr und verlor gegen Becht und Schmißbrauter recht klar. Wöhr hingegen gab sich nicht so leicht geschlagen, mischte vielmehr ganz kräftig mit - eine Überraschung wie beim Solitude-Turnier 1972 gelang ihm jedoch nicht. Schmißbrauter und Becht konnten sich so mehr oder weniger klar durchsetzen.

Ergebnisse:

Schmißbrauter - Becht	7:5
Schmißbrauter - Gahm	8:3
Schmißbrauter - Wöhr	4:2
Becht - Gahm	8:4
Becht - Wöhr	8:7

Endstand Gruppe 1:

1. Schmißbrauter	19:10	6:0
2. Becht	21:18	4:2
3. Wöhr	18:21	1:5
4. Gahm	16:25	1:5

In Gruppe 2 galt Pfetsch, der Cupverteidiger, als klarer Favorit, krasser Außenseiter hingegen war Berrer. Wahl und Schaupp wurden in etwa gleich stark eingeschätzt, wobei Letzterer jedoch unter beruflich be-

Fortsetzung Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

dingtem Trainingsrückstand litt. Es kam jedoch ganz anders als allgemein erwartet wurde. Überraschend setzte sich Schaupp mit drei knappen Siegen durch vor Pfetsch, der zwar gegen Berrer und Wahl haushoch gewann, aber eben gegen Schaupp dann doch eine hauchdünne Niederlage hinnehmen mußte.

Ergebnisse:	Endstand Gruppe 2:
Berrer - Schaupp 2:5	1. Schaupp 17:11 6:0
Berrer - Pfetsch 2:15	2. Pfetsch 42:14 4:2
Berrer - Wahl 5:9	3. Wahl 15:29 2:4
Schaupp - Pfetsch 8:7	4. Berrer 9:29 0:6
Schaupp - Wahl 4:2	
Pfetsch - Wahl 20:4	

Zunächst ermittelten nun in der Endrunde B die in der Vorrunde nicht qualifizierten Teilnehmer die Plätze 5-8. Hier trumpte Wöhr groß auf, blieb ungeschlagen und wurde damit Fünfter. Wahl erreichte durch das bessere Torverhältnis Rang 6 vor Gahn und Berrer, der ohne Pluspunkt blieb.

In der Endrunde A (Plätze 1-4) konnte Pfetsch alle Spiele gewinnen und damit seinen Pokalsieg vom letzten Jahr wiederholen. Zweiter wurde Becht durch knappe Siege über Schmißrauter und Schaupp. Nach den ausgezeichneten Leistungen in der Vorrunde blieb Schaupp in diesen Spielen hinter den Erwartungen zurück und kam über den 4. Rang noch hinter Schmißrauter nicht hinaus.

Ergebnisse:	Endstand:
Schmißrauter - Becht 6:8	1. Pfetsch 21:14 6:0
Schaupp - Pfetsch 5:7	2. Becht 18:18 4:2
Schmißrauter - Pfetsch 4:6	3. Schmißrauter 15:18 2:4
Schaupp - Becht 4:5	4. Schaupp 13:17 0:6
Schmißrauter - Schaupp 5:4	
Becht - Pfetsch 5:8	

aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++

- Im äußersten Südwesten Baden-Württembergs tut sich wieder etwas! Werner Bauer aus Freiburg, der bereits in den Jahren 1965-1968 Initiator eines Tipp-Kick-Vereins in der südbadischen Metropole war, hat den TFC Freiburg wieder ins Leben gerufen. Die ersten Kontakte wurden bereits wieder angeknüpft; zum ersten Treffen soll es im April kommen. Die Adresse:

TFC Freiburg

Werner Bauer

7800 Freiburg

Unterer Mühlenweg 67

- Auch in der benachbarten Schweiz besteht seit einiger Zeit wieder eine Tipp-Kick-Gemeinschaft, und zwar in Münchenstein bei Basel.

Die Adresse:

TKC Münchenstein

P. Rusch

CH-4142 Münchenstein/Basel

Binnerger Str. 35

Schweiz



Vereinsnachrichten des TKV 59 HESLACH

Ausgabe März/April 1973 - Nr. 2/73 (73)

Redaktion: Becht, Pfetsch, Schmißbrauter, Wahl, Wöhr

Druck u. Vertrieb: Berrer - Auflage: 50 Exempl.

Süddeutsche Tipp-kick-Einzelmeisterschaft ohne Beteiligung des TKV 59 Heselach

Verwundert fragten uns unsere Würzburger Freunde anlässlich des Bundesliga-Vergleichskampfes am 14./15. April nach den Gründen unseres Fernbleibens von den diesjährigen "Süddeutschen", als dies einige von uns beiläufig bemerkten.

Der erste angegebene Grund war die terminliche Überlastung des TKV, der in den Monaten März bis Juni alle seine BL-Vergleichskämpfe zu bestreiten hat und dabei u.a. nach Würzburg und Hildesheim fahren muß, was jeweils mindestens ein ganzes Wochenende in Anspruch nimmt. Außerdem erwartete er noch Gäste aus Freiburg und von der SSG Stuttgart, wovon das Meeting mit den Freiburgern inzwischen allerdings abgesagt wurde.

So stellte sich die Lage für den TKV dar, als Mitte Februar auf Anregung der SSG Stuttgart über eine Abhaltung der Süddeutschen Meisterschaften gesprochen wurde. Die zurückhaltende Stellungnahme zu dem Vorschlag, die Süddeutschen noch in das 2. Quartal 1973 hineinzupacken, versteht sich nach dem oben Gesagten von selbst. Immerhin: Gesprächsbereit waren wir immer geblieben! Auch von Freiburger Seite aus war man aus vereinsinternen Erwägungen heraus eher für eine Abhaltung erst nach dem Sommer, wie sie auch der TKV Heselach befürwortet hatte. Nachdem einige Wochen verstrichen waren, ohne daß über dieses Thema noch gesprochen wurde, erfuhren wir dann am Rande des BL-Vergleichskampfes TKV Heselach - BTV Berlin am 24. März von SSG-Chef Jürgen Stadelmann ganz zufällig, daß die Würzburger TKF und die SSG 72 Stuttgart - allein unter sich wohl - die Süddeutschen auf den 12./13. Mai schon endgültig festgelegt hatten.

Diese - gelinde gesagt - undiplomatische, wenn nicht unkameradschaftliche Maßnahme, getroffen ohne Konsultationen mit anderen Vereinen - wobei sich der TKV Heselach selbstverständlich einer Abstimmungsniederlage über den Termin nach einem Gespräch aller mit allen gebeugt hätte -, ließ auch die Diskussion innerhalb des TKV verstummen, brachten doch auch die Befürworter einer Austragung im Mai trotz den Terminschwierigkeiten, worunter auch der Schreiber dieser Zeilen zu finden ist, für ein solch autoritäres Verhalten keinerlei Verständnis mehr auf.

Trotz alledem wünschen wir ein gutes Gelingen der Süddeutschen, hoffen aber, daß sich solche Umstände ihres Zustandekommens nicht wiederholen!

P

aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles ++

- Bitte beachten: Adresse des TKV Heselach ab sofort nur noch
Manfred Schmißbrauter - 7000 Stuttgart 1 - Burgstallstr. 27 - Telefon 0711/602612 !

- Ergebnis eines Freundschaftsspielles am 24. März 1973 in Stuttgart:
SSG 72 Stuttgart - BTV 62 Berlin 15:17 Punkte !

1. Tertial 1973

**Jochem Pfetsch bereits
neuer Tertialsmeister!**

Jochem Pfetsch konnte sich wieder einmal einen Meistertitel holen. Nachdem er mit 23:3 Punkten an erster Stelle der Tabelle liegt, kann ihn niemand mehr diesen Platz streitig machen. Interessanter dagegen wird der Kampf um Platz zwei, da Schmißbrauter mit einem Punktverhältnis von 16:10 nur zwei Pluspunkte vor Wöhr auf Platz zwei liegt. Becht, der bisher erst neun Spiele bestritt, kann noch den 2. Platz erreichen. Wahl, der in diesem Tertial noch

keine Leistungssteigerung zeigte, mit mit aller Wahrscheinlichkeit den 5. Rang belegen. Berrer holte sich mit zwei Unentschieden gegen Schmißbrauter seine bisher leider einzigsten Pluspunkte und belegt somit den 6. Platz.

Gahn mußte nach den ersten drei Spielen aus gesundheitlichen Gründen die 1. Tertialsmeisterschaft abbrechen, wird aber voraussichtlich beim 2. Tertial wieder mitspielen. Schaupp, der zunächst auch bei dieser Meisterschaft mitmachen wollte, wurde passives TKV-Mitglied. Er konnte aus beruflichen Gründen nicht mehr zu den Spielabenden erscheinen.

hfw

VEREINSFEST '73

Am 20. Januar 1973 fand quasi als Abschluß des alten Spieljahres und

als Auftakt für die neue Saison ein Vereinsfest besonderer Art statt. Ausgehend von einer Idee, die bereits Harald Schaupp während seiner Amtszeit als Vereinsvorstand zur Sprache gebracht hatte, sorgten nun die neuen Vorstände Becht und Schmißbrauter mit Unterstützung von Gahn und Wahl für die Verwirklichung dieses Vorhabens. Insgesamt 18 Teilnehmer (aktive, passive sowie weder noch) hatten sich dazu im Clublokal zusammengefunden. Nach einem gemeinsamen Abendessen erlebte man anhand einer eigens für diesen Abend zusammengestellten Dia-Serie noch einmal die wichtigsten Stationen in der bisherigen Vereinsgeschichte.

Die Übergabe der Urkunden an die Sieger der verschiedenen Tipp-Kick-Wettbewerbe des abgelaufenen Spieljahres schloß sich an. Bei viel Musik folgte ein weiterer Dia-Vortrag über eine Skandinavien-Reise. Außerdem übte man sich - nebenbei natürlich - in der Pflege des "gemütlichen Beisammenseins", auf das in den vergangenen Jahren schon immer großer Wert gelegt worden war.

Diese zunächst als Versuch gedachte Veranstaltung fand allgemein den Beifall der Beteiligten - wozu auch unsere Wirtsleute, Herr und Frau Kirschenmann ein beträchtliches Teil beitrugen -, so daß früher oder später ein ähnliches Vereinsfest folgen wird. Auf alle Fälle jedoch - wie jetzt schon geplant ist - im Jubiläumsjahr 1974!

pb

TORE + PUNKTE

1. Tertial 1973

1. Pfetsch	13	79:52	23: 3
2. Schmißbrauter	13	70:47	16:10
3. Wöhr	12	62:59	14:10
4. Becht	9	31:20	9: 9
5. Wahl	12	56:76	6:18
6. Berrer	11	38:82	2:20

Ergebnisse:

Pfetsch - Wöhr	5:4	und	3:5
Schmißbrauter - Wöhr	6:7	und	6:3
Becht - Wahl	4:1	und	2:4

BUNDESLIGA

24. März 1973 in Stuttgart:

BUNDESLIGA-AUFTAKT FÜR DEN TKV 59 HESLACH -

DEN SIEG VERSCHENKT?



Nachdem der bereits eine Woche zuvor geplante Auftakt zur Tipp-Kick-Bundesliga vom TSC Berlin kurzfristig abgesagt worden war, erwartete man den BTV Berlin mit gemischten Gefühlen zum ersten Treffen der Saison. Trotz der weiten Anreise und einem Umweg über Wiesbaden waren die Berliner pünktlich in Stuttgart. Gespielt wurde dann in den Räumen der SSG Stuttgart, da unser eigenes Spiel-lokal an diesem Tag belegt war. Zum Beginn gab es zunächst Sieg und Niederlage für den TKV, doch konnte bis zur "Halbzeit" ein 10:6-Vorsprung errungen werden. Eine Runde vor Schluß führte man sogar überraschend mit 15:9 Punkten. Doch das Schicksal war an diesem Tag gegen uns. Erstaunlicherweise konnten Becht und Pfetsch - ansonsten zwei Stützen der Mannschaft - überhaupt nichts annähernd Zufriedenstellendes bieten, während Schmißbrauter und vor allem Youngster Wöhr über sich hinauswuchsen und vollkommen überzeugten. Letzterer war es schließlich auch, der im letzten Spiel des Vergleichskampfes dem TKV Heselach wenigstens ein Unentschieden rettete. Bei den Berlinern spielte Wilfried Mietke gewohnt ruhig und sicher, Kleinschmidt etwas schwächer als wir ihn in Erinnerung hatten, während Grimm - trotz Wettkampfpause - Routine und Erfahrung anzumerken war. Überrascht war man von dem uns bis dahin noch unbekannten Leopold, der vor allem in der Abwehr sehr stark wirkte! Abschließend nochmals die Frage: Den Sieg verschenkt? In gewissem Sinne ja! Denn an jedem anderen Tag hätten Becht und Pfetsch "ihre" Punkte gemacht. Unter den gegebenen Umständen - und vor allem nachdem man eigentlich mit einer knappen Niederlage gerechnet hatte - darf man auch mit diesem einen Punkt zufrieden sein! Vielen Dank den Berlinern für ihren Besuch; sie waren äußerst sympathische Gäste. Leider war der gemeinsame Abend - bedingt durch die frühe Weiterfahrt der BTV-ler am nächsten Tag nach Würzburg - viel zu kurz, doch wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

pb

	W. Mietke	Leopold	Grimm	Kleinschmidt		
Becht	5:3	2:3	2:3	4:6	13:15 T	2:6 P
Pfetsch	6:10	2:3	5:10	7:7	20:30 T	1:7 P
Schmißbrauter	7:3	7:9	11:5	10:7	35:24 T	6:2 P
Wöhr	4:4	9:4	10:5	7:5	30:18 T	7:1 P
	20:22 T 3:5 P	19:20 T 6:2 P	23:28 T 4:4 P	25:28 T 3:5 P		

Endstand: TKV 59 Heselach - BTV 62 Berlin 98:87 T 16:16 Punkte

7. April 1973 in Stuttgart:

AM TAG ALS DER TSC BERLIN NACH STUTTGART KAM -

TIPP-KICK-ENGAGEMENT UM MITTERNACHT !

Wer glaubt schon heute noch an böse Geister und den ganzen Hokusfokus der "schwarzen Magie", wenn einem nicht gerade Sinnestäuschungen einen bösen Streich spielen oder man in angetrunkenem Zustand weiße Mäuse zu sehen beginnt.

Genauso ungläubig jedenfalls sahen die Heselacher am 7. April aus, als sie gegen 19 Uhr die Nachricht vom Eintreffen des TSC Berlin in Stuttgart bekamen. Denn zu diesem Zeitpunkt war die Sache für den TKV bereits gelaufen. Man war nämlich längst zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen. Wer wollte da auch schon etwas dagegen sagen, wenn man bedenkt, daß man bereits seit 13.45 Uhr einsatzbereit gewesen war. Kein Anruf, keine Postkarte - absolut überhaupt nichts, seit der kurzfristigen Absage des ersten Termins. "Wenn ich den erwische, der an diesem Tage sämtliche Telefonzellen in den Autobahn-Rasthäusern verbarrikadiert hatte..."

Einen besonderen Grund für ihre späte Anreise gab es anscheinend nicht, denn sie meinten nur: "Wir dachten..." "Aber wo kommen wir denn da hin, wenn jetzt auch noch jeder zu denken anfängt!" Doch genug davon. Nach langem hin und her erklärten wir uns dann bereit, das Bundesligaspiel unter Protest auszutragen.

Zum Spiel selbst gibt es nicht allzuviel zu sagen, denn dies war an diesem Abend nicht mehr als eine lästige Pflichtübung. Beim TSC Berlin war Schönfeld der überragende Mann, ohne daß jedoch die anderen allzuweit abfielen. Beim TKV Heselach spielte lediglich Pfetsch überzeugend. Zwar gaben sich auch alle anderen redlich Mühe, aber um den Klassenunterschied zu überbrücken, der an diesem Abend zweifelsohne bestand, wäre man selbst an einem anderen Tag nicht in der Lage gewesen.

Da bei unseren Uhren noch einige Ungenauigkeiten festgestellt wurden, und die Berliner auch keine allzu große Eile an den Tag legten, endete dieser Vergleichskampf erst gegen 24 Uhr!

Die Berliner selber waren trotz allem sehr sympathische Gäste, die sich selbst bei dieser vergifteten Atmosphäre nie zu Gehässigkeiten oder zu einer Spielmanipulation - in Form entsprechender Schiedsrichterleistungen - hinreißen ließen.

Ungeachtet dessen legte der TKV für sein unter Protest absolviertes Spiel Einspruch ein!

-ms-

	Schönfeld	M. Grünebg.	K. Grünebg.	Jakob	
Pfetsch	4:10	9:5	16:10	5:7	34:32 T 4:4 P
Schmißbrauter	6:8	5:6	0:7	3:5	14:26 T 0:8 P
Wahl	5:10	5:10	4:9	5:4	19:33 T 2:6 P
Wöhr	4:8	4:8	5:12	8:7	21:35 T 2:6 P
	36:19 T 8:0 P	29:23 T 6:2 P	38:25 T 6:2 P	23:21 T 4:4 P	

Endstand: TKV 59 Heselach - TSC 67 Berlin 88:126 Tore 8:24 Punkte

Der Kommentar zum Untergang einer großen Epoche
von Günther Wahl:

TORSCHLUSSPANIK

Bis vor ein paar Wochen glaubten wir, daß man auch in der Tipp-Kick-Welt unter einem torlosen Spiel ein solches versteht, das 0:0 ausgegangen ist. In letzter Zeit ist dieser Glaube aber erheblich erschüttert worden. Die Vermutung, daß das torlose Spiel der Zukunft bedeutet, ohne die bisher üblichen viereckigen Kästen, welche an der Stirnseite eines jeden Tipp-Kick-Tisches angebracht sind, zu spielen, spukt in den Köpfen der TKV-ler herum wie der Klabautermann auf einer abgetakelten Fregatte.

Dieser Verdacht wird von uns nicht gehegt, weil wir etwa übergeschnappt sind oder an eine Regeländerung eines übergeschnappten Tipp-Kick-Verbandes glauben, sondern weil wir die neuen "Tore" der Firma Mieg gesehen haben. Diese Gebilde: Wo früher die Pfosten und die Quarlatte waren, ist frische (oder auch verbrauchte), aber auf jeden Fall Luft, und das Netz ist ein feingliedriges Gewebe, eingehaucht von der Hoffnung, daß niemand übers Herz bringt, etwas so zartes zu zerstören.

Diese Tore sind für ein Turnier so gut geeignet wie ein Mokkatässchen als Vorschlaghammer!

Nun hat Herr Mahnke aus Hamburg das Angebot gemacht, selbstgefertigte Metalltore, die eine mehr oder weniger einmalige Anschaffung wären, an interessierte Vereine zu verkaufen. Wir haben diese Offerte schon vor etlicher Zeit angenommen und ein Muster-Exemplar bestellt. Offensichtlich lehnt die Bundespost aber Paketsendungen mit mehr als 30 Kg immer noch ab, haben wir doch bis heute noch kein Test-Tor erhalten.

Bestürzt müssen wir mit anschauen, wie die Tore, mit denen bisher gespielt wurde, zur Neige gehen. Bald wird das letzte auf der Platte stehen. Wir nehmen Abschied von einer Epoche!

Natürlich war der TKV nicht untätig; es laufen bereits Versuchsreihen mit Lichtschranken bei namhaften Konzernen der Elektroindustrie. Doch die Entwicklungen sind noch nicht abgeschlossen.

Vorläufig bleibt nur die Hoffnung, daß so ein Lichtschranken-Strahl einen der maßgeblichen Herren der Firma Mieg trifft (vielleicht sogar am Kopf!), oder Herrn Mahnke.

Wir halten es da mit der Katja Ebstein: Wunder gibt es immer wieder!

BUNDESLIGA BUNDESLIGA BUNDESLIGA BUNDESLIGA BUNDESLIGA BUNDESLIGA BUN
Weitere Ergebnisse von den bisherigen Bundesliga-Vergleichskämpfen:

TSC Berlin - BTV Berlin	20:12
SpVgg Halbau Berlin - BTV Berlin	26: 6
Würzburger TKF - BTV Berlin	8:24
Würzburger TKF - TKV Heselach Stuttg.	15:17
TKV Heselach Stuttg. - TFG Hildesheim	6:26
Würzburger TKF - TFG Hildesheim	6:26
BTV Berlin - USC Paloma Hamburg	16:16

Harald „Mikro“ Berrer



IM RAMPEN LIGHT

Harald Berrer

geb.: 23.8.1951 in Stuttgart

Beruf: Büromaschinenmechaniker

Mitglied seit Februar 1972

Harald - oder Mikro, wie er bei uns genannt wird - ist seit Februar 1972 Mitglied im TKV Heselach. Er, der am Anfang oft als zurückhaltend und schüchtern wirkte, ist inzwischen zu einer Ergänzung unserer Clique geworden, die nicht mehr wegzudenken ist. Eigentlich ist dies ja kein Wunder. Denn mit Wolfgang "Rolli" Ballweg hatte er im Geschäft bereits das große Vorbild gefunden, dem es nachzueifern galt. Und da wären wir auch schon bei seinen Hobbys angelangt, zu denen neben Tipp-Kick und Waffensammeln in erster Linie das Reisen gehört. Vorausgesetzt natürlich, es ist genug Escorial an Bord, der gemischt mit etwas Creedence-Clearwater-Sound ein recht explosives Gemisch ergeben kann.

Was seine Tipp-Kick-Karriere betrifft, so wäre dazu nur zu sagen, daß es wohl keiner so schwer hatte, wie gerade er. Denn in den letzten beiden Jahren war bei uns mit Neuzugängen nicht mehr viel los. Und so blieb ihm nichts anderes übrig, als wenigstens den "Großen" ein achtbares Ergebnis abzurufen, was aber in letzter Zeit derart ausfiel, daß es schon manchen Favoritensturz gab. Seine Kampfkraft ist beachtenswert. Und wenn sich in nächster Zeit zu seiner stabilen Abwehr noch ein gesunder Schuß hinzugesellt, wird er wohl noch manches Hühnchen mit uns rupfen.

-ms-

aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++

- "Hardy" Gahn hatte sich bei einem Arbeitsunfall den Arm gebrochen, so daß er für mehrere Wochen außer Gefecht gesetzt war und auch die laufende Meisterschaftsserie aufgeben mußte. Inzwischen hat er sich wieder so weit erholt, daß er die ersten Freundschaftsspiele absolvieren konnte. Weiterhin gute Besserung!



Vereinsnachrichten des TKV 59 HESLACH

Ausgabe April/Mai 1973 - Nr. 3/73 (74)

Redaktion: Becht, Gahm, Pfetsch, SchmiBrauter, Wöhr

Druck u. Vertrieb: Berrer - Auflage: 50 Exempl.

BUNDESLIGA

14. April 1973 in Würzburg:

KNAPPER SIEG ÜBER DIE WTKF -

ENDGÜLTIGE RETUNG FÜR DEN TKV 59 HESLACH ?



Würzburger TKF - TKV 59 Heselach 15:17 Punkte (100:89 Tore). So wird das nackte Ergebnis später einmal in den Annalen erscheinen. Daß es das wahrscheinlich entscheidende Abstiegsduell im ersten Spieljahr der Tipp-Kick-Bundesliga war, ja, daß es vielleicht eine spielerische Existenzkrise für den Verlierer hervorrufen würde, der - abseits vom großen Geschehen - sein Leben nunmehr in der Regional-liga fristen muß, über dem das Damoklesschwert des "They never come back" schwebte, davon wird nichts mehr zeugen!

Und dies, obwohl gerade die spielerische Tragik eines Vereins hier beispielhaft zu Tage tritt. Nach zwei Spitzen~~spieler~~-Spielern klappt ein riesiger Abgrund; hängen zwei Riesen zwei Meilensteine am Bein, die sie am Mithalten hindern. Passiert einem Riesen - hier Reul - nur ein winziger Fehltritt, so bedeutet dies das irreparable "Aus".

So geschehen am 14. April 73; die Hauptrollen des Tipp-Kick-Dramas spielten Nörthing und Reul zum einen, Bemerl und Feser zum andern. Diesem so ungleichen Quartett stand eine ausgeglichene Mannschaft von Tipp-Kick-Handwerkern des TKV gegenüber, die weder positiv noch negativ aus dem Rahmen fielen. So deutete alles auf einen unentschiedenen Ausgang des Kräftemessens hin, aber nur ein Fehltritt des "Riesen" Reul, zu dem dieser von dem listigen TKV-Altroutinier Becht verleitet wurde, kostete "Spiel, Satz und Remis" für Würzburg, brachte dem wegen der mannschaftlichen Ausgeglichenheit nicht unverdienten Sieg für den TKV 59 Heselach.

Wir wünschen den Würzburger TKF viel Erfolg bei der Lösung dieses Problems. Ansätze dazu waren vorhanden, konnte man doch bei Bemerl deutlich verbesserte Abwehrleistungen registrieren, die aber dennoch nicht zum Gewinn auch nur eines Punktes reichten.

Ergebnisse auf Seite 2 →

aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +

- Von der Süddeutschen Einzelmeisterschaft, die am 12./13. Mai in Stuttgart ausgetragen wurde, berichteten beide großen Stuttgarter Tageszeitungen in Wort und Bild! Zweifellos ein Erfolg für den TK-Sport, insbesondere aber auch für die SSG Stuttgart, die die Meisterschaft ausgetragen hatte!

- Bitte neue TKV-Adresse beachten: Manfred SchmiBrauter, 7000 Stuttgart 1, Burgstallstraße 27 - Telefon 0711/602612 !

1. Tertial 1973

Zwei Tore entscheidenIm Kampf um Platz 2

Da für Pfetsch schon vor einem Monat der Sieg im 1. Tertial fest stand, wurde der Kampf um Platz 2 für Becht, Schmißbrauter und Wöhr umso interessanter. Für Becht, der an den beiden letzten Spieltagen noch 7:1 Punkte errang, stiegen die Chancen für den 2. Platz. Jetzt kam es nur noch auf das Torverhältnis an, da er mit 18:12 Punkten punktgleich mit Schmißbrauter war. Am Ende gelang es aber doch Becht, den 2. Rang zu bekommen. Wöhr, der gegen Berrer und Wahl verlor, mußte sich mit dem 4. Platz begnügen. Da Wahl in diesem Tertial keine besonderen Leistungen bot, erreichte er nur den 5. Rang. Für Berrer dagegen war dieses Tertial erfolgreich. Er konnte mit 6:24 Punkten zufrieden sein, die er sich mit zwei Unentschieden gegen Schmißbrauter und je einem Sieg über Wahl und Wöhr holte. Er zeigte eine weiterhin ansteigende Tendenz.

hju

1. Tertial 1973 - Endstand:

1. Pfetsch	95:64	25: 5
2. Becht	74:47	18:12
3. Schmißbrauter	84:59	18:12
4. Wöhr	81:82	15:15
5. Wahl	72:98	8:22
6. Berrer	60:116	6:24

Ergebnisse:

Berrer - Wahl	4:9 und 7:4
Berrer - Wöhr	1:3 und 9:7
Becht - Pfetsch	6:11 und 6:5
Wahl - Wöhr	6:8 und 9:7
Schmißbrauter - Becht	5:0 / 5:6
Pfetsch - Schmißbrauter	2:2

- BUNDESLIGA -

Fortsetzung von Seite 1

Ergebnisse Würzburger TKF - TKV 59 Heselach

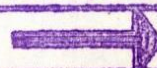
	Nörling	Reul	Bemerl	Feser		
Becht	6:8	3:3	6:5	10:8	25:24 T	5:3 P
Pfetsch	4:9	3:8	6:3	13:8	26:28 T	4:4 P
Schmißbrauter	1:6	0:8	5:2	9:2	15:18 T	4:4 P
Wöhr	5:9	4:11	6:5	8:5	23:30 T	4:4 P
	32:16 T	30:10 T	15:23 T	23:40 T		
	8:0 P	7:1 P	0:8 P	0:8 P		

Endstand: Würzburger TKF - TKV 59 Heselach 100:89 Tore 15:17 Pkte.

WIE NICHT ANDERS ZU ERWARTENTKV HESLACH EIN
TREUER PUNKTELIEFERANT DER „GROSSEN“!

Nach dem schweren Spiel gegen Würzburg wußte man natürlich, daß die Luft heraus war und daß gegen die TFG Hildesheim selbst ein achtbares Ergebnis kaum mehr im Bereich des Möglichen lag. Selbstverständlich wollte man sich nicht widerstandslos wie das oft zi-

Fortsetzung Seite 3



-BUNDESLIGA-

Fortsetzung von Seite 2

tierte Opferlamm zur Schlachtbank führen zu lassen, aber die Chance auf einen Punktgewinn war doch gleichzusetzen mit der, die ein Deserteur vor einem Exekutionskommando zum Überleben hat. Die Spiele selbst gaben dann auch den allgemeinen Befürchtungen recht, denn wie schon gegen den TSC Berlin, wurde man auch dieses Mal wieder nach allen Regeln der Kunst "vorgeführt".

Bei Hildesheim zeigten sich vor allem Koch und Wedekin in hervorragender Verfassung. M.Fink spielte nicht ganz so stark wie man ihn in Erinnerung hatte, aber zusammen mit Minnich immer noch stark genug, um einem die Ausgeglichenheit im Hildesheimer Team erneut in aller Deutlichkeit vor Augen zu führen. -ms-

	Wedekin	M.Fink	Minnich	Koch	
Becht	5:7	7:6	5:10	4:12	21:35 T 2:6 P
Pfetsch	2:11	5:8	6:5	4:9	17:33 T 2:6 P
Schmißrauter	3:9	5:6	6:9	4:3	18:27 T 2:6 P
Wöhr	2:8	7:9	4:11	5:11	18:39 T 0:8 P
	35:12 T 8:0 P	29:24 T 6:2 P	35:21 T 6:2 P	35:17 T 6:2 P	

Endstand: TFG 38 Hildesheim + TKV 59 Heselach 134:74 Tore 26:6 Pte.

Der Kommentar zum Beginn einer neuen Ära
von Peter Becht:

HEISSE EISEN ÜBER HESLACH

Eigentlich sollte an dieser Stelle eine Gegendarstellung zum Bericht der SSG Stuttgart im Prisma 1/73 "Süddeutsche EM 1973 am 12./13. Mai in Stuttgart?" stehen, doch aufgrund einer vereinsinternen Absprache und in Anbetracht der Tatsache, daß die wirklichen Gründe für unser Fernbleiben von der "Süddeutschen" zumindest bei der SSG hinreichend bekannt sind (auch wenn sie dort nicht anerkannt werden!), wollen wir darauf verzichten!

Hinweisen möchte ich nur noch auf das Fragezeichen hinter der Überschrift des Berichts und auf einige Passagen aus besagtem Artikel, die den Eindruck erwecken könnten, daß erst zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe des SSG-Prismas über die endgültige Abhaltung der "Süddeutschen" entschieden werden sollte. Der Termin stand bereits Mitte März fest - und ebenso unsere Absage, eben unter anderem wegen Terminschwierigkeiten!

Vielleicht sollte man jedoch diese leidige Affäre im Zusammenhang mit einem weiteren Artikel aus dem Prisma sehen: "Süddeutscher Tischfußball-Verband - Gründung einer Regionalliga Süd". Grundsätzlich sind wir dazu derselben Meinung wie der leider unbekannte Verfasser dieser Zeilen. Doch kann man sich nicht des Eindrucks erwehren, daß jetzt in kurzer, wenn nicht gar in kürzester Zeit, das nachgeholt werden soll, was im Norden und in Berlin Jahre gebraucht hätte, um zur Reife zu gelangen!

Fortsetzung Seite 4

- DER KOMMENTAR -

Fortsetzung von Seite 3

Mit den Argumenten, daß es im Süden nur noch "heiße Eisen" gäbe und es zu diesem und jenem Vorhaben bereits höchste Zeit wäre (hoffentlich ist es nicht schon zu spät!), kann man meines Erachtens keinen Blumentopf gewinnen.

Leider mußten wir schon einmal erleben, wie im Sog anderer Verbandsgründungen auch in Süddeutschland von einigen wenigen ein Tipp-Kick-Verband von heute auf morgen ins Leben gerufen wurde, nach Jahren jedoch dieses Dasein plötzlich wieder aushauchte, von den Gründern schnöde im Stich gelassen!

Was - so frage ich - versäumen wir eigentlich, wenn wir die Dinge nicht überstürzen, sondern zuerst darüber reden und dann zu den Taten schreiten, auch wenn dies erheblich mehr Zeit in Anspruch nehmen wird? Oder soll es in Zukunft die Regel sein, daß man zwar bereit ist zu gemeinsamen Gesprächen, plötzlich aber vor vollendete Tatsachen gestellt wird und damit schon jegliche weitere Diskussion im Keim erstickt ist? Müssen wir eigentlich das Pferd vom Schwanz her aufzäumen oder gibt es eventuell nicht doch noch eine andere Möglichkeit?

Wir haben angeregt, daß sich die Clubsprecher im Süden zunächst zusammensetzen und über das weitere, gemeinsame Vorgehen beraten. Aufgrund unserer in früheren Jahren gesammelten Erfahrungen wissen wir, daß das persönliche Gespräch immer noch das erdärglichste ist. Wenn man in diesem Zusammenhang jedoch davon spricht, daß ein Thema "heiß verdiskutiert" wird bzw. dieses "Heiße Eisen" endlich angepackt werden sollte, so müssen wir dahinter eine gewisse Kurzsichtigkeit sehen, denn was nützen uns schon unausgeregorene, auf die Schnelle gefaßte Beschlüsse? Es geht doch nicht darum, daß wir jetzt möglichst rasch etwas auf die Beine stellen, weil andere so etwas bereits schon haben, sondern im Endeffekt wollen wir doch alle etwas Dauerhaftes planen und aufbauen!

Wir wehren uns nicht gegen die Süddeutsche Einzelmeisterschaft, nicht gegen einen Süddeutschen Tischfußball-Verband und nicht gegen eine Regionalliga Süd. Wir wollen nichts boykottieren, auch wenn wir dessen insgeheim bezichtigt werden! Wir wissen selbst, daß man rein spielerisch mit den Vereinen aus Berlin, Hamburg und Hildesheim nicht auf gleicher Ebene steht, daß man eben nur im 2. Glied steht. Aber immerhin spielen wir im "großen Tischfußballorchester" wenigstens "die 2. Geige"! Ob diese Feststellung banal oder nicht banal ist, sei dahingestellt. Es kann jedoch keine Rede davon sein, daß man sich damit in den letzten Jahren „leider“ begnügte. Genau-sowenig wurde der Süden "niveaumäßig eingeschläfert"! Denn wenn man davon ausgeht, daß gerade der Süden in den letzten Jahren eben leider nur durch den TKV Heselach vertreten wurde, dann darf man auch nicht außer Betracht lassen, daß eben dieser "Süden" in diesen Jahren gegen die Vereine aus Hannover, Greene, Reher und Bremen (die wohl auch nur die 2. Geige spielen!) Siege verbuchen konnte!

Wenn schon von Niveau die Rede sein soll, so kann dabei wohl nur gemeint sein, daß man der deutschen Spitzenklasse (Halbau Berlin, TSC Berlin, TFG Hildesheim) etwas näherrücken will. Ob eine Süddeutsche Einzelmeisterschaft, ein Süddeutscher Tischfußball-Verband und eine Regionalliga Süd dafür eine Garantie sind? Sie allein werden uns den Erfolg wirklich nicht bringen können!

Fortsetzung Seite 5 →

- DER KOMMENTAR -

Fortsetzung von Seite 4

Ich sehe den Erfolg dieser Einrichtungen eher darin, daß wir im Süden uns näherkommen, regelmäßige Vergleichsmöglichkeiten haben, gemeinsam unsere Interessen vertreten können. Wir wollen die begründbaren Aktivitäten der SSG Stuttgart nicht hemmen oder untergraben, doch sollte man das Ziel nicht schon vor Antritt des gemeinsamen Weges zu hoch stecken oder gar aus den Augen verlieren! Schließlich spielen wir Tipp-Kick weil es uns Spaß macht, Hobby ist, Freizeitbeschäftigung - kurz und gut: Nebensache und nicht Hauptsache; denn wir alle haben auch noch Familie und Beruf, die wohl beide vorgehen, auch in Terminfragen!

Stuttgarter Lokalderby:Niederlage und Sieg für den TKV Heselach!

Am 5. Mai 1973 trafen sich der TKV 59 Heselach und die SSG Stuttgart zu dem schon lange von der SSG angestrebten ersten Lokalderby. Gespielt wurde in den Räumen der SSG im Jugendhaus Heselach.

Schon die ersten Spiele zeigten, daß die SSG Stuttgart I mit ihrem wohl derzeit besten Team angetreten war, während der TKV wieder einmal ersatzgeschwächt (Schmidbrauer war krank) antreten mußte. Bei der SSG zeigten Glück und Stadelmann die erwartete Form, während Häfner über sich hinauswuchs und für eine echte Überraschung sorgte. Beim TKV hatte zwar Pfetsch erheblich Mühe, holte aber trotzdem 6 Punkte. Die drei anderen Becht, Wahl und Wöhr spielten alle gleichmäßig schwach.

hg

	Glück	Stadelmann	For	Häfner		
Becht	8:8	4:7	4:4	8:4	24:23 T	4:4 P
Pfetsch	7:11	11:9	9:6	10:9	37:35 T	6:2 P
Wahl	4:11	4:6	5:4	5:6	18:27 T	2:6 P
Wöhr	8:11	9:10	8:4	4:7	29:32 T	2:6 P
	41:27 T 7:1 P	32:28 T 6:2 P	18:26 T 1:7 P	26:27 T 4:4 P		

Endstand: SSG Stuttgart I - TKV 59 Heselach I 117:108 T 18:14 P

Anschließend absolvierte man noch einen Vergleichskampf gegen eine SSG-Nachwuchsmannschaft. Für den TKV wurden außer Becht und Pfetsch noch Gahm und Berrer eingesetzt.

Für Becht, Gahm und Pfetsch war es erwartungsgemäß eine reine Formsache, ihre Punkte zu holen, wobei auch Ausrutscher von Pfetsch und Gahm nicht schaden. Bei Berrer dagegen durfte man gespannt sein, da er ja schon öfters für Überraschungen gesorgt hatte. So holte er in diesem Vergleichskampf vier voll verdiente Punkte!

hg

Tabelle auf Seite 6

Derzeitiger Mitgliederstand im TKV 59 Heselach: sieben Aktive!

- Lokalderby -

Fortsetzung von Seite 5

Ergebnisse SSG Stuttgart II - TKV 59 Heslach I

	Kessler	Hassa	Schaupp	Neusser		
Becht	6:1	9:2	6:1	4:3	25: 7 T	8:0 P
Berrer	9:11	9:10	8:6	13:8	39:35 T	4:4 P
Gahm	3:3	9:2	7:1	8:7	27:13 T	7:1 P
Pfetsch	11:6	14:4	6:11	10:2	41:23 T	6:2 P
	21:29 T 3:5 P	18:41 T 2:6 P	19:27 T 2:6 P	20:35 T 0:8 P		

Endstand: SSG Stuttgart II - TKV 59 Heslach I 78:132 T 7:25 P

- Turniere -

Wie schon an anderer Stelle berichtet, beteiligten sich bei den ersten beiden öffentlichen Turnieren des Nachbarvereins SSG Stuttgart auch Spieler des TKV Heslach. Beides Mal kamen dabei die Heslacher Aktiven zu schönen Erfolgen.

Während im 1. Öffentlichen Werner Glück (SSG) sich vor Jochem Pfetsch und Manfred SchmiBrauter durchzusetzen vermochte, drehte beim zweiten Meeting Pfetsch den Spieß um und plazierte sich vor Glück (Endspiel: Pfetsch-Glück 10:4); den dritten Platz erreichte wiederum SchmiBrauter!

- Tore -

Wie in der Tischfußball-Rundschau zu lesen war, ist Günter Mahnke derzeit nahezu Tag und Nacht mit der Herstellung seiner selbst konstruierten Metall-Tore beschäftigt.

Wir sind beruhigt, denn damit ist klargestellt, daß früher oder später auch wir zu unseren Toren kommen werden. Die bereits angelaufenen Versuchsreihen mit Lichtschranken haben wir aufgrund dieser Nachricht wieder abgeblasen.

Und Günter Mahnke bitten wir, unseren Artikel "torschlußpanik" auf die leichte Schulter zu nehmen!

- Urlaub -

Auch 1973 wird es im TKV Heslach wieder Finnland-Fahrer geben. Unsere Aktiven Harald Berrer, Günther Wahl, Manfred SchmiBrauter und Hartmut Gahm werden unser passives Mitglied Wolfgang Ballweg, der Ende letzten Jahres nach Finnland ausgewandert ist, an Ort und Stelle besuchen!

KARL NÖRLING (WTKF) Süddeutscher Meister!

Sieger bei der am 12. und 13. Mai in Stuttgart ausgetragenen Süddeutschen Einzelmeisterschaft wurde Karl Nörning von den Würzburger TKF. Herzlichen Glückwunsch!

Angenommen:
9. 6. 73



Vereinsnachrichten des TKV 59 HESLACH
Ausgabe Juni-August 1973 - Nr. 4/73 (75).
Redaktion: Becht, Gahn, Pfetsch, Schmißbrauter
Druck u. Vertrieb: Berrer - Auflage: 50 Exempl.

BUNDESLIGA

DIE ENTSCHEIDUNG IST GEFALLEN -

TFG 38 HILDESHEIM

DEUTSCHER MEISTER 1973



Ungeschlagen und ohne Punktverlust beendete die TFG 38 Hildesheim die erste Saison der neugeschaffenen Tipp-Kick-Bundesliga! Krönung dieses Erfolges war wohl der unerwartet hohe 24:8-Sieg über den TFC Kickers Hamburg im letzten Spiel der Meisterschaftsserie.

Herzlichen Glückwunsch den Kickern aus Hildesheim: Michael Fink, Hans-Jürgen Koch, Michael Minnich und Franz Wedekin! Unser Glückwunsch gilt aber genauso dem TFC Kickers, der überraschend den "Vize" nach Hamburg holte!

pb

Die Abschlusstabelle der Tipp-Kick-Bundesliga 1973

1. TFG 38 Hildesheim	138: 54	12: 0
2. TFC Kickers Hamburg	123: 69	9: 3
3. SpVgg Halbau Berlin	120: 72	8: 4
4. TSC Berlin 67	106: 86	6: 6
5. Berliner TV 62	81: 111	4: 8
6. TKV 59 Heslach Stuttgart	59: 133	3: 9
7. Würzburger TKF	45: 147	0: 12

2. Juni 1973 in Stuttgart:

TKV BLEIBT SEINER LINIE TREU -

VERNICHTENDE

NIEDERLAGE GEGEN DIE KICKERS!

So ein "Brett" hatte es schon seit langem nicht mehr gegeben! Und alle Beteiligten waren sich auch einig darüber, daß damit wohl niemand gerechnet hatte. Am allerwenigsten die TKV-ler selbst. Alle Vier hatten einen extrem schwachen Tag erwischt, während bei den Hamburgern beinahe alles nach Wunsch lief.

Es ist klar, daß angesichts dieser Tatsache auf Heslacher Seite nichts Positives zu verzeichnen war,

Fortsetzung auf Seite 3

2. Tertial 1973

Zweikampf zwischen Pfetsch und Wöhr

Spannender als die erste Meisterschaftsserie dieses Jahres verspricht das zweite Tertial zu werden. Diese Feststellung gilt sowohl für den Kampf um den Titel als auch für die weitere Platzierung in der Meisterschaftstabelle.

Pfetsch und Wöhr liegen gleichauf an der Spitze; den bisherigen Leistungen entsprechend vollauf verdient, denn beide ragen aus einem insgesamt gesehen schwachen Teilnehmerfeld wenigstens noch etwas hervor.

Weniger beständig als diese Beiden ist Becht, der damit seine Chance, "oben" mitzumischen wahrscheinlich bereits vertan hat.

Überraschend ist, daß er sich besonders gegen Wöhr sehr schwer tat und auch noch keinen Punkt gegen ihn holen konnte.

Gahm, der nach seinem Unfall jetzt wieder mit dabei ist, spielt trotz der langen Pause besser als erwartet. Allerdings dürfte bei ihm noch mehr "drinliegen"!

Ein Musterbeispiel für Unbeständigkeit ist wieder Wahl. Er, der besonders in Trainingsspielen wahre Wunderdinge vollbringt, versteht es einfach nicht, bei Meisterschaftsspielen genauso aufzutrumphen. Besonders in dieser Runde wäre für ihn bei etwas mehr Beständigkeit jetzt schon eine weitaus bessere Platzierung möglich, obwohl (oder vielleicht gerade weil) er mit geliehenem Spieler antritt.

Den Tiefpunkt seiner Formkrise dürfte im Augenblick Schmißrauter erreicht haben, denn noch schlechter kann er eigentlich nicht mehr spielen. Zwar hat er das Siegen noch nicht verlernt, doch einem starken Spiel folgt mit steter Regelmäßigkeit eine dermaßen schwache Leistung, daß man meinen könnte, den blutigsten Anfänger vor sich zu haben.

Von dieser Tatsache profitiert hat u.a. auch Berrer, der seinen bisher einzigen Sieg gegen Schmißrauter verbuchen konnte. Ansonsten gab es außer einem Remis noch keine weiteren Pluspunkte für ihn; allerdings gingen einige Spiele nur knapp und erst in der Endphase verloren. Ein weiterer Aufwärtstrend ist unverkennbar!

pb

TORE + PUNKTE

2. Tertial 1973 - Zwischenstand:

1. Pfetsch	70: 47	15: 3
2. Wöhr	71: 49	15: 3
3. Becht	66: 55	12:10
4. Gahm	45: 39	9: 7
5. Wahl	59: 65	8:10
6. Schmißrauter	59: 69	6:14
7. Berrer	63:109	3:21

Ergebnisse:

Berrer - Schmißrauter	9:7
Schmißrauter - Wahl	9:11
Pfetsch - Wöhr	5:5
Berrer - Gahm	5:5
Becht - Wöhr	4:7
Pfetsch - Wahl	8:9
Becht - Gahm	5:3

Die Bundesliga-Saison '73 in Zahlen

- 1 -

Bei seinen sechs Bundesliga-Vergleichskämpfen erreichte der TKV 59 Heselach insgesamt 503:683 Tore, 59:133 Spielpunkte und 3:9 Gewinnpunkte. Den einzigen Sieg gab es gegen den späteren Absteiger Würzburger TKF, ein Remis gegen den Berliner TV und ansonsten waren Niederlagen an der Tagesordnung; die höchste mit 3:29 Punkten gegen den TFC Kickers Hamburg!

Fortsetzung folgt in Nr.5/73

- LOKAL DERBY -

Fortsetzung von Seite 1

Ergebnisse TKV 59 Heschlach I - SSG Stuttgart I

	Stadelmann	Glück	Häfner	Neusser	
Becht	8:4	6:8	3:6	5:6	22:24 T 2:6 P
Gahm	9:10	4:9	4:5	7:5	24:29 T 2:6 P
Pfetsch	10:8	8:13	5:3	16:2	39:26 T 6:2 P
Wöhr	6:6	5:6 *	5:8	7:9	23:29 T 1:7 P
	28:33 T 3:5 P	36:23 T 8:0 P	22:17 T 6:2 P	22:35 T 4:4 P	

Endstand: TKV 59 Heschlach I - SSG Stuttgart I 108:108 T 11:21 P

II. Mannschaften:

Unerwartetes Remis - für Heschlach !

Im Duell der "zweiten Anzüge" wurde bei Heschlach das erreicht, was man eigentlich gehofft hatte, mit der "Ersten" zu erreichen. Bei den Gästen wußten vor allem - erwartetermaßen - Stadelmann und - sensationell - der Neuling Köhler zu gefallen. Letzterer schaffte sogar das Non-Plus-Ultra: er bezwang den Alt-TKV'ler Schmißbrauter. Angelika Schaupp holte die vorprogrammierten 4 Punkte und unterlag gegen Wahl nur knapp.

Neuling Uibel mußte noch Lehrgeld zahlen, wenngleich er für seine erst drei Wochen alte Vereins-Tipp-Kick-Routine hervorragende Ergebnisse erzielte.

Bei insgesamt doch eher positivem Gesamteindruck wechselte bei Schmißbrauter Licht und Schatten. Neben starkem Spiel gegen Stadelmann glitt er gegen Köhler aus. Mit Berrer und vor allem Klemm konnte man zufrieden sein.

P

Ergebnisse TKV 59 Heschlach II - SSG Stuttgart II

	Stadelmann	Schaupp	Köhler	Uibel	
Schmißbrauter	10:5	7:4	5:6	6:3	28:18 T 6:2 P
Berrer	1:7	5:10	6:8	8:5	20:30 T 2:6 P
Klemm	4:10	6:8	3:7	8:6	21:31 T 2:6 P
Wahl	6:9	9:8	4:2	11:7	30:26 T 6:2 P
	31:21 T 6:2 P	30:27 T 4:4 P	23:18 T 6:2 P	21:33 T 0:8 P	

Endstand: TKV 59 Heschlach II - SSG Stuttgart II 99:105 T 16:16 P

Bei der diesjährigen Vereinsversammlung des TKV Heschlach wurden die bisherigen Vorsitzenden Peter Becht und Manfred Schmißbrauter in ihren Ämtern bestätigt.

VEREINSVERSAMMLUNG 1973

Von der Stimmung her war diese wohl eine der schlechtesten, welche es in unserer Vereinsgeschichte gegeben hat. Die Themen des Abends waren allerdings auch nicht dazu angetan, die Mitglieder bei Laune zu halten.

Einer der Gründe war die Diskussion über die Bundesliga. Für die passiven Mitglieder eh unwichtig, hatten die Aktiven an diesem Abend dieselben Ambitionen (zum größten Teil wenigstens). Man war am Ende froh, eine "wenn Du nicht kannst, fahr in Gottes Namen halt" ich - Mannschaft" für Auswärtsspiele zusammenzubekommen.

Auch alle anderen Themen wurden zu einem zähflüssigen Brei, kochten letzten Endes ein wie eine dicke Suppe. Lasch - lustlos - launig. So stieß sogar eine Beitragserhöhung von 100 Prozent letzten Endes auf keinen ernsthaften Widerstand, war auch voll egal an diesem Abend.

Statt nun den verkorksten Abend mit etwas Geschick und Entschlußkraft kurz zu Ende zu bringen, wurde weitergelabert - von allen!

Das einzig positive blieb eigentlich, worüber man auch übereinstimmte, daß das 15-jährige Jubiläum noch gefeiert wird!

gw

VEREINSAUSFLUG 1973

Auch im Herbst 1973 wurde vom TKV-Vorstand wieder zum gemeinsamen Vereinsausflug aufgerufen. Wie schon im letzten Jahr so reichte es auch dieses Mal leider nur zu einem "Eintägigen". Trotzdem - oder vielleicht auch gerade deswegen - war die Resonanz bei den aktiven Mitgliedern sehr gut. Zudem war das Wetter recht ordentlich, so daß also einer Schwarzwald-Wanderung überhaupt nichts im Wege stand. Die üblichen Erfrischungspausen wurden strikt eingehalten! Außerdem wurde peinlich genau darauf geachtet, daß niemand zuviel aß - oder auch eventuell trank.

Am Endziel angelangt konnte schließlich noch Harald Schaupp samt Anhang begrüßt werden, die es vorgezogen hatten, die gesamte Strecke per Auto abzufahren.

Ein Kunststück für Fahrer, Auto und Gepäck war dann die Rückfahrt, denn zu diesem Zeitpunkt hatte ja jeder Wanderfreund noch einen "Kameraden" dabei. Trotzdem sollen alle wieder gut heimgekommen sein. Wie man so hörte!

pb

aktuelles +++ aktuelles +++ aktuel

- Bei der Vereinsversammlung wurde neben dem Vorstand auch Hans-Joach. Wöhr als Kassierer wiedergewählt!

- Die aktiven Mitglieder des TKV Heselach haben derzeit ein Durchschnittsalter von 22,5 Jahren.

"Senior" ist Peter Becht, "Junior" unser Neuling Rainer Klemm!

Jahresturnierwertung 1973

1. Pfetsch	18 Punkte
2. Wöhr	11 Punkte
3. Schmißbrauter	10 Punkte
4. Gahm	8 Punkte
5. Becht	7 Punkte
6. Schaupp	5 Punkte
7. Wahl	5 Punkte
8. Berrer	2 Punkte
9. Klemm	1 Punkt



Vereinsnachrichten des TKV 59 HESLACH
Ausgabe September/Oktober 1973 - Nr. 5/73 (76)
Redaktion: Becht, Gahm, Schmißbrauter
Druck u. Vertrieb: Berrer - Auflage: 50 Exemplare

DEUTSCHER TISCHFUSSBALL - MEISTER 1973 :

JÜRGEN RÖPKE - SPVGG HALBAU BERLIN

Neuer Deutscher Tischfußball-Meister bei der in Berlin ausgetragenen Deutschen Einzelmeisterschaft 1973 wurde Jürgen Röpke von der SpVgg Halbau Berlin. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

Unser Glückwunsch gilt ebenso Michael Fink von der TFG 38 Hildesheim, der Röpke im Finale knapp mit 3:4 Toren - nach Verlängerung - unterlag!

Der Kommentar zur TK-Bundesliga nach der ersten Saison von Manfred Schmißbrauter:

BUNDESLIGA AUF DEM WEG IN DIE SACKGASSE ?

Die erste Saison der Tischfußball-Bundesliga ist vorüber, der Meister gekürt und der Absteiger ermittelt. Also alles in bester Ordnung - könnte man nach diesem ersten, für das Tipp-Kick so bedeutsamen und erfolgreichen Bundesligajahr meinen. Oder etwa doch nicht?

Hat man schon einmal darüber nachgedacht, wohin der in diesem Jahr praktizierte Aufstiegsmodus führen wird? Bestimmt nicht zu einer weiteren Verbreitung und beibehaltener Popularität unseres Hobbys, was man ja mit der Gründung dieser Liga in erster Linie verfolgte. Denn, überlegen wir uns doch einmal, wie es in ein oder zwei Jahren aller Wahrscheinlichkeit nach mit unserem Paradepony "Bundesliga" aussehen dürfte: Vier Vereine aus Berlin (oder welche Mannschaft könnte der SpVgg Halbau II den Weg nach oben verbauen?), zwei Teams aus Hildesheim und eines aus Hamburg!

Spätestens dann wird es jedoch Zeit, dieser Zusammensetzung von Vereinen aus drei (!) Städten wieder die bescheidenere und vor allem zutreffende Bezeichnung "Nordliga" zu verpassen. Der Süden wird dann wieder das sein, was er schon vor Gründung des DTFV war, nämlich eine abgekapselte und sich selbst überlassene Tischfußball-Provinz! Nein halt, einige Rechte werden auch uns noch bleiben: Die Teilnahme an interessanten öffentlichen Turnieren und Einzelmeisterschaften und - ehe wir es ganz vergessen - das des Beitragzahlens! Ein sauberes Windei, das wir uns da ins Nest legen ließen! Doch genug damit. Der Verfasser dieses Berichtes legt es nicht darauf an, als Stänkerer und Querulant abgetan zu werden, sondern gibt sich nur besorgt darüber, ob dieses System zur Ermittlung des Aufsteigers das richtige ist.

Fortsetzung auf Seite 4

2. Tertial 1973

Jochem Pfetsch sichert sich auch das 2. Tertial

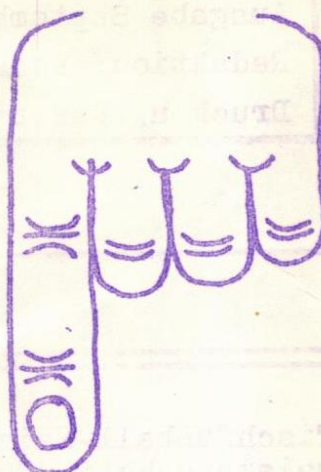
Mit dieser Überschrift ist das Wichtigste praktisch schon gesagt: Pfetsch ist und bleibt der beständigste Spieler des TKV Heselach! Zwar mußte er in dieser Serie mehr Punkte abgeben als zum Beispiel im 1. Tertial 1973, aber trotzdem reichte es ihm, als Erster durchs Ziel zu gehen.

Wider Erwarten konnte Wöhr seine anfänglich gezeigten Leistungen nicht beibehalten. So kam er an den beiden letzten Spieltagen dieser Serie bei sechs Spielen nur zu 3 Punkten. Dadurch war für ihn nicht nur die Chance auf den Meistertitel vertan, auch der zweite Platz war verloren und nur durch das bessere Torverhältnis gegenüber Gahm konnte er noch den dritten Rang einnehmen.

Becht, der nach einem schwachen Start seine Chance auf den Tertialssieg bereits vorzeitig begraben hatte, konnte durch eine Leistungssteigerung vor allem in der Abwehr doch noch zu den Führenden Pfetsch und Wöhr aufschließen - und dabei Letzteren sogar noch überflügeln. Leider wird dieser Aufwärtstrend nun wieder unterbrochen, da Becht im 3. Tertial aus zeitlichen Gründen nicht mitmischen kann. Gahm, der dieses Tertial so unerwartet stark begonnen hatte, konnte sich ebenfalls weiter steigern, wobei vor allem seine Abwehr jetzt wieder sicher wie früher zu sein scheint, während im Angriff noch manches im Argen liegt. Aus den letzten sieben Spielen holte er zehn Punkte - und behielt aufgrund des schlechteren Torverhältnisses gegenüber Wöhr den 4. Tabellenplatz.

Nur Positives gibt es über Wahl zu berichten, der gegenüber den letzten Meisterschaftsserien wesentlich ausgeglichener und damit erfolgreicher spielte. Allein am letzten Spieltag buchte er aus vier Spielen sechs Punkte! Dabei zeigte er vor allem im Sturm recht ansprechende Leistungen, während in der Abwehr Licht und Schatten immer noch wechselten wie Tag und Nacht. Trotzdem - so gut war Zeus schon lange nicht mehr!

Ein völlig neues Tipp-Kick-Gefühl dürfte diese Serie für Schmißbrauter gebracht haben. Er, der sonst immer mit um den Titel oder wenigstens die vorderen Plätze gekämpft hatte, war dieses Mal nur ein Abglanz früherer Meisterschaften. Erst gegen Ende des Tertials fand er wieder zu seiner gewohnten Form, doch war es da schon zu spät. Immerhin, den



Ergebnisse
und
Tabellen -

TORE
UND
PUNKTE

2. Tertial 1973 - Endstand:

1. Pfetsch	133:102	25:11
2. Becht	115: 81	23:13
3. Wöhr	129:111	22:14
4. Gahm	102: 92	22:14
5. Wahl	115:124	17:19
6. Schmißbrauter	100:110	14:22
7. Berrer	90:164	3:33

Ergebnisse:

Becht - Schmißbrauter	5:0
Berrer - Wahl	1:10
Gahm - Pfetsch	5:4
Pfetsch - Wöhr	7:4
Schmißbrauter - Becht	6:3
Wahl - Gahm	5:2
Wöhr - Berrer	13:7

Fortsetzung auf Seite 3

- 2. TERTIAL 1973 -

Fortsetzung von Seite 2

sechsten Platz konnte ihm niemand mehr streitig machen! Berrer war wieder einmal der Prügelknabe! Nach der Tabelle sieht es wenigstens so aus - doch weit gefehlt! Man möchte fast meinen, daß er, trotz der wenigen Punkte, noch nie so stark war. Viele Spiele gingen nur knapp verloren, wobei er gegen Gahm, Pfetsch und Schmißbrauter (2 Punkte!) besonders gefährlich war. Seine Abwehr ist inzwischen besser geworden, sein Sturm treffsicherer. Man darf bei ihm auf das neue Tertial besonders gespannt sein. pb

Fortsetzung von Nr. 4/73:

Die Bundesliga-Saison '73 in Zahlen

Eingesetzt wurden insgesamt 6 TKV-ler, von denen allein Pfetsch alle Vergleichskämpfe bestritt. Becht, Schmißbrauter und Wöhr waren fünfmal dabei, Gahm kam zweimal zum Einsatz und Wahl einmal.

Bester Einzelspieler war Pfetsch; er holte die meisten Punkte und schoß auch die meisten Tore. Die beste Abwehr hatte Schmißbrauter, die schwächste Wahl.

Den wahrscheinlich wichtigsten Punkt errang Becht mit seinem Unentschieden gegen Reul im Spiel gegen die Würzburger TKF. Ebenfalls wichtige Punkte holten Wöhr und Schmißbrauter im Spiel gegen den Berliner TV, was letztlich zum überraschenden Remis führte.

Sieger in der Einzelwertung wurde Wöhr beim Spiel gegen den Berliner TV, Pfetsch in dem Treffen gegen die SpVgg Halbau Berlin.

Becht und Wahl holten in jedem der bestrittenen Vergleichskämpfe Punkte, alle anderen blieben wenigstens einmal "chemisch rein".

Die Einzelwertung:	1. Pfetsch	6	154:184	18:30
	2. Wöhr	5	110:156	14:26
	3. Becht	5	101:127	13:27
	4. Schmißbrauter	5	93:122	12:28
	5. Wahl	1	19:33	2:6
	6. Gahm	2	26:61	0:16

Die höchsten Siege in einem Spiel erzielten Pfetsch mit 13:6 Toren gegen Diekert (Halbau) und Schmißbrauter mit 9:2 Toren gegen Feser (WTKF). Die höchste Niederlage kassierte Gahm mit 3:13 Toren gegen Knorr (Hamburg).

Die meisten Tore in einem Spiel schoß Pfetsch beim 16:10-Sieg gegen K.Grüneberg (TSC Berlin); dieses Spiel war gleichzeitig auch das torreichste.

Die wenigsten Tore - nämlich gar keines - erzielte Schmißbrauter beim 0:8 gegen Reul (WTKF) und beim 0:7 gegen K.Grüneberg (TSC Berlin).

Die torärmsten Spiele brachten Pfetsch mit 2:3 sowie Becht mit 2:3, beide gegen Leopold (BTV), und nochmal Becht mit 2:3 gegen Grimm (BTV) zustande.

Die wenigsten Gegentore in einem Spiel erhielt Schmißbrauter, nämlich zwei, und zwar in den Spielen gegen Feser/WTKF (9:2) und Bemerl/WTKF (5:2); die meisten Gegentore erhielten Pfetsch im Spiel gegen Nissen/Hamburg (11:13) und Gahm im Spiel gegen Knorr/Hamburg (3:13). pb

- DER KOMMENTAR -

Fortsetzung von Seite 1

Als unbedingt verbesserungswürdig halte ich die Tatsache, die den zweiten Mannschaften der Vereine das Recht zugesteht, an der Aufstiegsrunde teilzunehmen (als Beispiel sei hier der bezahlte Fußball genannt!). Zweitens wäre zu überlegen, inwieweit jeder einstens autonome Verband den Anspruch auf einen ständigen (seinen stärksten) Vertreter in der obersten Spielklasse hat.

Darüber sollte man sich in der Führung des DTFV einmal Gedanken machen, ehe es eines Tages im Gebälk zu knistern anfängt, und das so hoffnungsvoll und mit Erfolg gestartete Unternehmen nicht mehr zu kittende Risse aufweist!

NTS-POKAL

Ausspielung 1/73 -- Pokalsieger: Peter Becht

Wie in jedem Jahr, so wurde auch heuer - wenn auch verspätet - der NTS-Pokal ausgespielt. Ab dem Durchgang 1/73 allerdings in einfacher Runde, also ohne Rückspiele.

Die Vorrundenpaarungen versprochen alles "klare Angelegenheiten" zu werden; doch der Schein trügte. So konnte Becht sich nur mit einem 6:5 über Wöhr, Wöhr mit einem 8:7 über Schmißrauter in die Zwischenrunde retten, während Berrer für die Sensation sorgte, und Pfetsch mit einem knappen, aber aufgrund seiner Kampfkraft doch verdienten 11:10 besiegte. Lediglich Gahm kam durch ein 9:3 zu einem "klaren" Erfolg. Die Ergebnisse:

<u>Vorrunde</u>	Becht - Wahl	6:5 (3:5)
	Wöhr - Schmißrauter	8:7 (4:4)
	Klemm - Gahm	3:9 (2:6)
	Berrer - Pfetsch	11:10 (5:3)

Auch die Zwischenrunde war kein Deut langweiliger. So hatte Gahm erhebliche Mühe, gegen den - wie schon öfters - über sich hinauswachsenden Berrer nach einer 3:1-Führung zur Halbzeit, noch ein 4:4 zu retten, was eine Verlängerung bedeutete, in der Berrer dann doch noch mit 5:6 Toren unterlag. Die andere Begegnung Becht - Wöhr konnte Becht für sich entscheiden. Die Ergebnisse:

<u>Zwischenrunde</u>	Gahm - Berrer	4:4 (3:1)
		6:5 (5:4) n.V.
	Becht - Wöhr	6:3 (3:2)

Das Endspiel Becht - Gahm war schon von Anfang an mit Spannung geladen. So stand es nach einer 2:0-Führung durch Becht zur Halbzeit 2:1. In der zweiten Halbzeit viel nur noch der Ausgleich, obwohl Beide ihr ganzes Können aufboten, um das Spiel jeweils noch für sich entscheiden zu können. Doch am Ende der regulären Spielzeit stand es eben immer noch unentschieden - was wohl gerecht gewesen wäre -, so daß es zur Verlängerung kam, in der dann Becht doch noch - wohl aufgrund seiner Routine und nachlassender Konzentration Gahms - den verdienten 6:4-Sieg "errang". Herzlichen Glückwunsch Peter Becht, der damit den NTS-Pokal zum 10. Mal gewann!

<u>Finalergebnis</u>	Becht - Gahm	2:2 (2:1)
		6:4 (4:3) n. V.

HG